

IN RELATION
NEZAKET EKICI &
SHAHAR MARCUS
PERFORMANCES
10/10/2014
— 11/01/2015



STADTGALERIE
SAARBRÜCKEN

IN RELATION
NEZAKET EKICI &
SHAHAR MARCUS
PERFORMANCES
10/10/2014
—11/01/2015

Es sind Begegnungen unter extremen Bedingungen – im Toten Meer, in der Wüste, unter Tage – partnerschaftlich, in Konfrontation, im Überlebenskampf. „In Relation“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der deutsch-türkischen Performance-Künstlerin **Nezaket Ekici** (*1970) und des israelischen Künstlers **Shahar Marcus** (*1971). Ihr körperliches Aufeinandertreffen in verschiedenen Performances, die beide seit 2012 entwickelt und durchgeführt haben, versinnbildlicht die Auseinandersetzung mit elementaren Fragen, wie der eigenen Position in Zeit, Raum, Kultur und Religion. Als Performer mit langjähriger internationaler Erfahrung setzen beide ihren Körper als Medium ein, um Kräfte und Energien aufzubauen, Spannungen und Konflikte auszutragen und ins Bild zu setzen. Indem sie dabei bis an die eigenen körperlichen Grenzen gehen, drehen sich ihre Arbeiten nicht zuletzt um die Grenzen kultureller und politischer Differenz.

They are encounters under extreme circumstances: in the Dead Sea, in the desert, underground, as partners, in confrontation, in a fight for survival. “In Relation” is a joint project by the Turkish-German performance artist **Nezaket Ekici** (b.1970) and the Israeli artist **Shahar Marcus** (b. 1971). Their physical meeting in the various performances that the two have developed and realized since 2012 symbolizes a grappling with elementary questions, such as one’s own position in time, space, culture, and religion. As performers with many years of experience internationally, they employ their own bodies as a medium to build up forces and energies, to resolve tensions and conflicts and make art about them. By pushing their own physical limits, they cause their works to revolve in no small measure around the limits of cultural and political difference.

Ihrer Zusammenarbeit gingen Einzelperformances voraus, die sie am Toten Meer realisierten. In **Methexis**¹ erscheint Nezaket Ekici im weißen Kleid mit überdimensionaler Schleppe. Sie treibt mit dem Gesicht im Wasser, scheinbar getragen von unzähligen weißen Ballons, um eins zu werden mit dem Meer, in dem kein Leben möglich ist. So lässt die Künstlerin ein Bild der Transzendenz entstehen, im Schwebезustand zwischen Diesseits und Jenseits, das durchaus im metaphysischen Sinne als Fenster zu einer anderen Welt verstanden werden kann. Das Tote Meer als Ort der Performance unterstreicht diese Symbolik, da hier die drei großen, auf den Glauben an Abraham gegründeten Religionen ihren Ursprung haben.

Und auch Shahar Marcus greift in seiner Video-Performance **Salt & Ever** auf ein religiöses Motiv zurück, indem er wie Jesus übers Wasser geht. Doch anders als dieser läuft er nicht über frisches Wasser, sondern über das Tote Meer, das mit seinem lebensfeindlichen Salzgehalt durchaus als Metapher für eine feindliche Umgebung zu verstehen ist. Sein Auftritt im Business-Anzug steht zudem im wirkungsvollen Kontrast zur Wasserwüste, in der er zugleich der sengenden Sonne ausgesetzt ist.

Their collaboration was preceded by solo performances they realized at the Dead Sea. In **Methexis**¹, Nezaket Ekici appears in a white dress with an oversized train. She floats with her face in the water, seemingly borne by countless white balloons, becoming one with the sea in which no life is possible. The artist produces an image of transcendence, a state hovering between this world and the beyond that can certainly be understood in a metaphysical sense as a window on another world. The Dead Sea as a site of performance underscores this symbolism, since the three great religions founded on the faith of Abraham have their origin here.

In his video performance **Salt & Ever**, too, Shahar Marcus takes up a religious motif by walking on water like Jesus. But unlike the latter, he does not walk on freshwater but rather on the Dead Sea, whose salinity is so hostile to life that it can be seen as a metaphor for a hostile environment. Wearing a business suit, he contrasts effectively with this water wasteland in which he is also exposed to the singeing sun.

¹ Methexis ist ein Begriff aus der antiken Philosophie. Platon bezeichnet damit das Verhältnis der einzelnen Dinge der Sinneswelt zu den Ideen. In diesem Sinn besteht die dingliche Welt nicht nur aus materiellen Objekten, sondern auch aus Ereignissen und Handlungen.

¹ "Methexis is a term from ancient philosophy. Plato used it to characterize the relationship of particular things in the world of the senses to ideas. In that sense, the world of things consists not of material objects but rather of events and actions." <http://de.wikipedia.org/wiki/Methexis> (accessed October 29, 2014).



Shahar Marcus
Salt & Ever
Video Performance
2007
2:04 Min.
Foto: Daniel Landau



<

Nezaket Ekici & Shahar Marcus

Salt Dinner

2012

Video Performance

3:19 Min.

Foto: Ben Hertzog



In ihrer Video-Performance **Salt Dinner** sehen wir die beiden Künstler beim gemeinsamen Mahl im Toten Meer. Sie reichen sich die vom Wasser getränkten Speisen, trinken Wein, brechen Brot – immer darauf bedacht, das Gleichgewicht zu halten und nicht von den Wellen davongetragen zu werden. Es ist ein ermüdender Prozess, der ihnen durch die übermäßige Salzaufnahme und die brennende Sonne zusetzt. Eine ironische Metapher auf religiöse Rituale und die Präsenz des Todes mitten im Leben.

In their video performance **Salt Dinner**, we see the two artists sharing a meal in the Dead Sea. They hand each other water-soaked food, drink wine, break bread – always careful to maintain balance and not to be carried away by the waves. It is an exhausting process that exposes them to excessive salt intake and the burning sun. An ironic metaphor for religious rituals and the presence of death in the midst of life.

→
Nezaket Ekici & Shahar Marcus
Sand Clock
2012
Video Performance
5:07 Min.
Foto: Ben Hertzog, Maya Elran

Auch die Videoarbeit **Sand Clock** steht in engem Verhältnis zu einer lebensfeindlichen Wüstenlandschaft. Sie wirft kulturelle und soziale Aspekte auf, die in der verrinnenden Zeit, in den Veränderungen und der körperlichen Arbeit der PerformerInnen zum Ausdruck kommen. Nezaket Ekici und Shahar Marcus treten dabei in einer Gruppe von neun Performance-Künstlern auf – alle unterschiedlichen Alters, verschiedener kultureller und religiöser Herkunft. Sie erscheinen wie Skulpturen, wie menschliche Sanduhren, verteilt über die weiten Sanddünen. Dabei tragen sie mit Sand gefüllte Schalen über dem Kopf, der langsam über ihre Köpfe und Körper zu Boden rieselt. Die verrinnende Zeit im Film ist reale Zeit. Da sowohl Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen unter den PerformerInnen sind, stehen sie für die unterschiedlichen Lebensalter und den Wandel des Lebens von der Geburt bis zum Tod.

The video **Sand Clock** is also closely related to a desert landscape hostile to life. It raises cultural and social questions expressed in time passing, in the changes and physical work of the performers. Nezaket Ekici and Shahar Marcus thus join a group of nine performance artists – of different ages and cultural and religious origins. They appear like sculptures, like human hourglasses, distributed across broad sand dunes. They carry above their heads bowls filled with sand, which slowly trickles down over their heads and bodies to the ground. The passing time in the film is real time. Because the performers including young people, adults, and older people, they stand for the ages of life and the transformation from birth to death.





<

Nezaket Ekici & Shahar Marcus

Sand Clock

2012

Video Performance

5:07 Min.

Foto: Ben Hertzog, Maya Elran

Wasser und Salz erscheinen als immer wiederkehrende Elemente in den gemeinsamen Arbeiten von Ekici und Marcus. Sie sind die Grundvoraussetzungen für unser Leben und können doch – wie im Toten Meer und in der Wüste – auch das Gegenteil bedeuten. Damit sensibilisieren uns die Künstler in ihren gemeinsamen Performances dafür, dass wir uns die Zeit und den Raum, in dem wir leben, immer wieder aufs Neue bewusst machen müssen, in dem scheinbar Selbstverständliches morgen schon nicht mehr existiert, und alles fließt. Dabei geht es durchaus – im philosophischen Sinne – um die Einsicht, dass sich unser Leben zwischen Diesseits und Jenseits bewegt, damit also ein temporäres Ereignis darstellt an der Grenze zwischen Leben und Tod. Am Ende steht vielleicht die Begegnung mit uns selbst und die Erkenntnis, wer wir sind – allein und in der Auseinandersetzung mit dem Anderen.

Water and salt are recurring elements in the joint works of Ekici and Marcus. They are the basic prerequisites for our life but can also, as in the Dead Sea and the desert, mean its opposite. In their collaborative performances, the artists thus sensitize us to the fact that we have to constantly remain aware of the time and space in which we live, in which what apparently goes without saying no longer exists the next day and in which everything flows. It is certainly, in the philosophical sense, about the insight that our lives move between this world and the beyond, thus representing a temporal event on the boundary between life and death. What remains in the end is, perhaps, the encounter with ourselves and the knowledge who we are – when alone and when engaging with another.

→
Nezaket Ekici & Shahar Marcus
Floating Ourselves
2012
Performance Siemens Sanat, Istanbul
Video
6:09 Min.

Die Performance-Installation **Floating Ourselves** zeigt Ekici und Marcus in Konfrontation miteinander. Auf einer langen, mit unzähligen Wassergläsern bedeckten Tafel beziehen sie jeweils an einem Tischende stehend Position, todernst, einander fixierend. Unendlich langsam bewegen sie sich aufeinander zu, ohne je den Blick abzuwenden. Bei jedem Schritt nach vorn leeren sie ein Wasserglas und stecken es in die dafür vorgesehenen Taschen an ihren weißen Kostümen, bis diese zum Bersten gespannt sind. Schließlich stehen sie einander gegenüber, um sich mit einem Ruck zu umarmen. Was wie eine synchron ablaufende Choreografie anmutet, erweist sich im Laufe der Performance als Kraftakt zwischen Charakteren, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Es sind starke Bilder für die Begegnung zwischen Menschen verschiedenen Geschlechts, Temperaments und Abstammung, und zugleich Metaphern für die emotionalen, physischen und psychischen Spannungen, Anziehungen und Abneigungen in der Beziehung zum Anderen.

The performance installation **Floating Ourselves** shows Ekici and Marcus in confrontation with each other. They stand at opposite ends of a long table covered with countless glasses of water, each fixated on the other with deadly earnest. Infinitely slowly, they move toward each other without shifting their gazes. With each step forward, they empty a glass of water and place the glass in one of the pockets of their white costumes until they are filled to bursting. Finally, they stand facing each other and embrace at one go. What looks like a synchronous choreography is revealed over the course of the performance to be an act of force between characters who could not be more different.

These are powerful images for the encounter between people who differ in sex, temperament, and descent as well as metaphors for emotional, physical, and psychological tension, attractions and aversions in relation to each other.



↓
Nezaket Ekici & Shahar Marcus
Fossil
2014
Video Performance
12:41 Min.



↓
 Nezaket Ekici & Shahar Marcus
Fossil
 2014
 Video Performance
 12:41 Min.



Anlässlich ihrer großangelegten Ausstellung in der Stadtgalerie nehmen Ekici und Marcus auch die saarländische Bergbaugeschichte in den Blick: gefilmt inmitten der Industrielandschaft auf der Halde Lydia und in den geheimnisvollen Schlossberghöhlen in Homburg. Diese speziell für und in Saarbrücken produzierte Video-Arbeit reflektiert den außergewöhnlichen Charakter einer von der Montan-Industrie geprägten Landschaft und zeichnet ihre Auswirkungen auf das Leben der Menschen nach.

In der Videoperformance **Fossils** begegnen uns Ekici und Marcus als einsames Menschenpaar in einer neuen Wüste: diesmal ist es die graue Landschaft der Halden, in der sie sich bewegen, um sie nach brauchbaren (Boden-)schätzen abzusuchen. Was sie finden, ist das, was vom Kohleabbau übrig geblieben ist: Diese Schlacke bringen sie dorthin zurück, wo sie herkommt – unter die Erde, in ein rätselhaftes Höhlenlabyrinth, in dem sich auch ihr Lager befindet. Es ist ein Bett, eine Ruhestätte, die den Performern jedoch keinen Schutz bietet. Ihre Lage scheint äußerst angespannt und ständig bedroht durch herabrieselnde Gesteinsreste, bis das Bett unter dem Gewicht der angehäuften Schlacke zum Sarg wird. Erstickt so die Menschheit unter dem, was sie der Natur abgetrotzt hat? Oder ist auch dies ein Bild für die Verbundenheit der Menschen mit der Erde, von der sie leben, und in der sie – wie alles Leben – nach dem Tod aufgehen?

On the occasion of their large-scale exhibition at the Stadtgalerie, Ekici and Marcus are taking a look at the history of mining in the Saarland in a new video production: shot in the middle of the industrial landscape on the Lydia slagheap and in the mysterious Schlossberg caves in Homburg. This video produced especially for and in Saarbrücken reflects the extraordinary character of a landscape characterized by mountain industry and illustrates its effects on human lives.

In the video performance **Fossils**, we encounter Ekici and Marcus as an isolated pair of human beings in a new desert: this time it is a gray landscape of slagheaps, where they move in search of useful (mineral) resources. What they find is what is left behind by coal mining: they bring this slag back whence it came: underground, into a mysterious labyrinth of caves where their camp is located. It consists of a bed, a resting place, but one that does not offer the performers any protection. Their camp appears to be extremely tense and constantly threatened by falling remnants of stone, until the bed becomes a coffin under the weight of the accumulated slag. Does humanity suffocate under what it has wrested from nature? Or is this too an image of the human connection to the earth on which they live and by which they, like all living things, are absorbed when they die?

→
Nezaket Ekici & Shahar Marcus
Clean Coal
2014
Performance
Fotos: Kamila Kolesniczenko

Zur Ausstellungseröffnung präsentierten Ekici und Marcus die Performance **Clean Coal** im Innenhof der Stadtgalerie. Auch ihr lag eine Auseinandersetzung mit der Bergbaugeschichte des Saarlandes zugrunde. So konzentrierten sich die Aktionen zunächst auf eine Badewanne, die im vorderen Bereich des Innenhofs platziert war und von den Künstlern eimerweise mit Schlacke gefüllt wurde, bis sie selbst in die Wanne stiegen, um sich mit dem Split von Kopf bis Fuß einzureiben. Da die Arbeit dieses Verunreinigungsprozesses anstrengend und bisweilen schmerzhaft war, ist sie durchaus als Metapher für die Arbeit unter Tage zu sehen. Ihr folgte das gemeinsame Reinigungsritual in einer mit Wasser gefüllten Wanne auf der anderen Seite des Hofes, in der sich die Künstler gegenseitig einem ebenso ausgiebigen Waschprozess unterzogen.

At the exhibition opening, Ekici and Marcus presented the performance **Clean Coal** in the courtyard of the Stadtgalerie. It too is based on their research into the history of mining in the Saarland. For example, their actions concentrate first on a bathtub placed in the front of the courtyard, which the artists fill, bucket by bucket, with slag before climbing into the tub and rubbing themselves from head to toe with the chippings. Because the work for this process of dirtying was exhausting and sometimes painful, it can certainly be regarded as a metaphor for working in the mines. This will be followed by a joint ritual of purification in a tub filled with water on the other side of the courtyard, where the artists will subject each other to an equally thorough washing process.



NEZAKET EKICI

BIOGRAFIE

- 1970** geboren in Kirsehir, TR
lebt in Berlin und Stuttgart
- 1994–2000** Studium der Kunstgeschichte und Kunstpädagogik
in München
- 2001–2003** Studium der Performance und freien Kunst an
der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
bei Marina Abramović
- 2004** Abschluss als Meisterschülerin bei Marina Abramović

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2014** *In Relation*, mit Shahar Marcus, Stadtgalerie Saarbrücken
- 2013** *(After) Love at Last Sight*, Pi Artworks, London, GB
KlangKunstBühne, UDK, Berlin
Islamic Chapel, Städtische Galerie, Ostfildern
„Personal Map, to be continued ...“, Cultuurcentrum Brugge, BE
- 2011** *Dream and Reality*, Istanbul Modern, Istanbul, TR
Gravity, Städtische Galerie Bremen im Buntentor, Bremen
Personal Map (to be continued ...), Marta Herford, Herford
- 2010** *Zitate*, DNA, Berlin
Alles fließt, Kunstverein Friedrichshafen, Friedrichshafen
- 2009** *Umgestülpt*, Kunstmuseum Heidenheim, Heidenheim
Kopfonate, Galerie Clarie Oliver, New York, US
Work in Progress – Personal Map, GEDOK Galerie, Stuttgart
- 2008** *Memories of Objects*, DNA, Berlin
Nezaket Ekici, Performance and Videos, Gallery TPW, Toronto, CA
- 2007** *Blind*, Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart
- 2006** *Double bind*, DNA, Berlin
Emotion in Motion #7, Kunstverein Malkasten, Düsseldorf
- 2005** *National Anthems*, Proje4L/Elgiz Museum of Contemporary Art,
Istanbul, TR
Gözü Kara, Fearless, Karsi Sanat Calismalari, Istanbul, TR
- 2004** *Fountain*, Gallerie Breitengraser, Berlin

SHAHAR MARCUS

BIOGRAFIE

- 1971** geboren in Petach Tikva, IL
lebt und arbeitet in Tel Aviv, IL
- 1993–1997** Studium der Sprachwissenschaften an der Universität
von Tel Aviv, IL
- 1999–2004** Masterstudium der Kunstgeschichte an der Universität
von Tel Aviv, IL

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2014** *In Relation*, mit Nezaket Ekici, Stadtgalerie Saarbrücken
All is Gold, The Municipal Gallery, Rehovot, IL
- 2013** *In Relation*, mit Nezaket Ekici, Siemens Sanat, Istanbul, TR
In Relation, mit Nezaket Ekici, Artisterium VI, Tbilisi, GE
Einzelprojekt bei der „India Art Fair“, New Delhi, IN
- 2012** *In Relation*, mit Nezaket Ekici, Braverman Gallery, Tel Aviv, IL
1, 2, 3 Herring, Moca Hiroshima, Hiroshima, JP
- 2011** *The Curator*, Petah Tikva Museum, IL
The Memorial Employee, Dana Gallery, Kibbutz Yad Mordechai, IL
- 2010** *Bread & Bunker*, Mediations Biennale, Poznan, PL
- 2009** *Bunkerbrot*, MARS Gallery, Moskau Biennale, Moskau, RU
- 2008** *Bread & Bunker*, G.D.K Galerie, Berlin
- 2007** *Salt & Ever*, The Heder Gallery, Tel Aviv, IL
- 2005** *Precise*, Blurr, Internationale Biennale, Tel Aviv, IL
To be an Apprentice, Avni Institute of Art and Design, Jaffa, IL
- 2004** *The Agency*, Hakibutz Gallery, Tel Aviv, IL
- 2003** *Freeze*, Blurr, Internationale Biennale, Jaffa, IL

HERAUSGEBERIN

Andrea Jahn / Stadtgalerie Saarbrücken © 2015

TEXT	REDAKTION	GESTALTUNG
Andrea Jahn	Kamila Kolesniczenko	Ingo Ditzges / yama inc

